

Montag, 25.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Michael Haydn: Symphonie G-Dur, P 16 (MDR-Sinfonieorchester: Howard Arman); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate C-Dur, KV 330 (Lukás Vondrášek, Klavier); Eugen d'Albert: "Seejungfräulein", op. 15 (Viktorija Kaminskaite, Sopran; MDR Sinfonieorchester: Jun Märkl); Johannes Brahms: "Marias Wallfahrt", op. 22, Nr. 3; "Die Braut", op. 44, Nr. 11; "Ach arme Welt, du trügest mich!", op. 110, Nr. 2; "Rosmarin", op. 62, Nr. 1; "Altes Volkslied", WoO 35, Nr. 9 (Gerhard Erber, Klavier; Rundfunkchor Leipzig; Wolf-Dieter Hauschild); Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4 G-Dur (Celestina Casapietra, Sopran; MDR-Sinfonieorchester: Herbert Kegel)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Violoncellokonzert a-Moll, op. 129 (Lynn Harrell, Violoncello; Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Lorin Maazel); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 20, Nr. 1 (Angeles String Quartet); Claude Debussy: "La mer", L 109 (Orchestre National de France: Daniele Gatti); Benjamin Britten: "Nocturne", op. 60 (Ian Bostridge, Tenor; Berliner Philharmoniker: Simon Rattle);

Luigi Boccherini: Symphonie d-Moll, op. 45 (Neues Berliner Kammerorchester: Michael Erxleben)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Friedrich Hartmann Graf: Violoncellokonzert D-Dur (Jan Vogler, Violoncello; Münchener Kammerorchester: Reinhard Goebel); Johannes Brahms: Sonate Es-Dur, op. 120, Nr. 2 (Nicolai Pfeffer, Klarinette; Felix Wahl, Klavier); Cécile Chaminade: Konzertstück, op. 40 (Victor Sangiorgio, Klavier; BBC Concert Orchestra: Martin Yates)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert a-Moll, RV 356 (Avi Avital, Mandoline; Venice Baroque Orchestra); Antonín Dvořák: Serenade E-Dur, Moderato, op. 22 (Festival Strings Lucerne: Achim Fiedler); François Couperin: Suite a-Moll/A-Dur (Angela Hewitt, Klavier); Franz Xaver Mozart: Klavierkonzert Nr. 2 Es-Dur, Rondo, op. 25 (Henri Sigfridsson, Klavier; International New Symphony Orchestra Lemberg: Gunhard Mattes); Pietro Castrucci: Concerto grosso g-Moll, op. 3, Nr. 6 (Händelfestspielorchester Halle : Anton Steck); Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur, Rondo, D 898 (Trio Fontenay); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 8 D-Dur, Allegro molto (Orpheus Chamber Orchestra)

06:00 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen

Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Pfarrerin Christine Lungershausen aus Eschborn

7:40 Frühkritik
Frankfurt: Schauspiel
Yvonne, die Burgunderprinzessin
hr2-Kritikerin: Ursula May

Buch-Tipp
Dave Eggers: Every
Verlag Kiepenheuer & Witsch
2021
Preis: 25 Euro
Kritiker: Danny Marques Marcalo

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (6|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellieren die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf

schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte

Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schubert: Impromptu B-Dur D 935 Nr. 3 (Sebastian Knauer, Klavier)
- Haydn: Sinfonie Nr. 85 B-Dur "La Reine" (Heidelberger Sinfoniker / Thomas Fey)
- Bach: Triosonate G-Dur BWV 530, ausgeführt von Klarinette, Englischhorn und Fagott (Trio Lézard)
- Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (Midori / Berliner Philharmoniker / Mariss Jansons)
- Bellini: "La sonnambula" - Szene und Duett Elvino-Amina 1. Akt (Anna Netrebko, Sopran / Joseph Calleja, Tenor / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Carlo Rizzi)
- Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 449 (Murray Perahia, Solist und Leitung / English Chamber Orchestra)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Tim Frühling, "Regiokrimi-Matador" Im Fernsehen macht er das Wetter, im Radio begleitet er mit viel guter Laune durch den Tag. Man sollte meinen, der Mann ist ausgelastet. Aber nein – Tim Frühling schreibt mit Leidenschaft Regio-Krimis. Und da tun sich tiefe Abgründe auf. Jede Region und jedes Milieu sind gut für mörderische Zutaten. Tim Frühling sucht aber auch nach schönen Flecken. Für die Reihe "111 Orte, die man gesehen haben muss", recherchiert er überall in Hessen und findet Erstaunliches. Ganz entspannt und mit viel Humor. Das Recherchieren macht ihm mindestens so viel Spaß wie das Schreiben und natürlich das Reden. Warum er darüber hinaus von einem eigenen Hotel träumt, wie er sich für Familien mit schwerkranken Kindern engagiert und was er an Spanien und vor allem den Kanaren liebt,

über das alles spricht er im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Buchhinweis:
Tim Frühling: "Totgegrillt".
Kriminalroman. Emons Verlag
2021, Preis: 12,- Euro

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Paganini: Caprice a-Moll op. 1 Nr. 24, bearbeitet für Violine und Klavier (Vadim Repin / Alexander Markovich)
- Respighi: Fontane di Roma (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
- Händel: 2. Klaviersuite F-Dur HWV 427 (Ragna Schirmer)
- Beethoven: 8. Sinfonie F-Dur op. 93 (Deutsche Kammerphilharmonie / Paavo Järvi)

14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (6|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie

aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte

Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeit lebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Birgitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen

Aus dem Französischen von
Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab
19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer
Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und
Julika Tillmanns

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.
Pflanzen für das Klima
- begrünte Bauten und
Innenstädte

Unsere Städte werden immer
mehr zu Steinwüsten, die
Grundstückspreise sind so
hoch, dass Grünflächen zum
unbezahlbaren Luxus werden,
Tiefgaragen verhindern die
Anpflanzung von Bäumen
und die Idee, die Frankfurter
Litfaßsäulen oben zu begrünen,
scheint ein Tropfen auf den
heißen Stein zu sein. Allein acht
Hitzesommer haben wir seit
Beginn des neuen Jahrtausends
erlebt. Wie Pflanzen als
Klimaanlage wirken können, wie
sie vor Hitze und auch vor Kälte
schützen können, darum geht
es in hr2-kultur ab 17:10 Uhr.
Wir sprechen mit Peter Cachola
Schmal, dem Direktor des
Deutschen Architekturmuseums
über die positive Wirkung
begrünter Architektur und
nachahmenswerte Beispiele.

18:00 Der Tag

Neue Sorgen ums Geld –
Wer und was folgt auf Jens
Weidmann?
Bundesbankchefs sind
nicht ganz so bekannt wie
Bundestrainer, aber ein
Wechsel an der Spitze wird
auch hier weit über die fachlich
interessierten Kreise hinaus
emotional diskutiert. Geht mit
Jens Weidmann der letzte
Kämpfer für Stabilität?
Sind wir jetzt der EZB-
Geldschwemme und der aus ihr

folgenden Inflation ausgeliefert?
Oder ist endlich der Weg frei für
eine neue deutsche Geldpolitik,
die auch höhere Schulden
hinnimmt, um Europa sozial und
wirtschaftlich abzufedern?

Das Vorschlagsrecht für die
Nachfolge an der Spitze
der Bundesbank hat die
Bundesregierung – die
noch amtierende dürfte sich
zurückhalten, aber die neue gibt
es noch nicht. Wird sie unter
FDP-Einfluss eher für Kontinuität
sorgen oder den bei Grünen und
SPD starken Wunsch nach einer
Umorientierung erfüllen?

Die Antwort wird ungeduldig
erwartet. Die Preise steigen, die
Folgen der Coronakrise machen
sich bemerkbar. Wir machen
uns Sorgen um den Wohlstand
und um unser Geld, und da hört
bekanntlich der Spaß auf.

Moderation: Uwe Berndt

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal Spanische Gitarrenmusik aus der Alhambra in Granada

Er wird gern als "Botschafter
der Spanischen Gitarrenmusik"
bezeichnet - und so hatte
Pablo Sáinz-Villegas, passend
zum altehrwürdigen Ambiente
der Alhambra in Granada,
selbstredend lauter spanische
Kompositionen mitgebracht.
Pablo Sáinz-Villegas, Gitarre

Werke von Enrique Granados,
Joaquín Rodrigo, Francisco
Tárrega, Isaac Albéniz

(Aufnahme vom 5. Juli 2021 aus
dem Patio de los Arrayanes der
Alhambra)

Werke des Klang-
Landschaftmalers Spaniens,
Isaac Albéniz, standen
ebenso auf dem Programm
wie Pablo Sáinz-Villegas'
Eigenkomposition, die sich auf
Joaquín Rodríguez' berühmtes

"Concerto de Aranjuez" bezieht.
Rodriguez kommt wiederum mit
einer musikalischen Hommage
an Manuel de Falla zu Wort.
Im Zentrum aber steht der
Komponist Francisco Tárrega,
der im 19. Jahrhundert als
Gitarren-Modernisierer galt -
und in seinen Werken unter
anderem "Erinnerungen an
die Alhambra" verarbeitet
hat. In der mittelalterlichen
Palastanlage Granadas war
Pablo Sáinz-Villegas bei dem
traditionsreichen "Internationalen
Musik- und Tanz-Festival" zu
Gast, das auf das Jahr 1883
zurückgeht.

Anschließend:
Farrenc: 1. Sinfonie c-Moll op.
32 (Insula Orchestra / Laurence
Equilbey)
Rameau: Suite aus "Les
Boréades" (Le Concert des
Nations / Jordi Savall)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der
Neuveröffentlichungen | heute
mit: Nils Wogram | Silje Nergaard
| Francesco Ciniglio
Am Mikrofon: Karmen Mikovic
Heute mit: Nils Wogram:
Muse | Silje Nergaard: Houses
| Francesco Ciniglio: The
Locomotive Suite

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Tim Frühling,
"Regiokrimi-Matador"
Im Fernsehen macht er das
Wetter, im Radio begleitet er
mit viel guter Laune durch den
Tag. Man sollte meinen, der
Mann ist ausgelastet. Aber
nein – Tim Frühling schreibt mit
Leidenschaft Regio-Krimis.
Und da tun sich tiefe Abgründe
auf. Jede Region und jedes
Milieu sind gut für mörderische
Zutaten. Tim Frühling sucht aber
auch nach schönen Flecken.
Für die Reihe "111 Orte, die
man gesehen haben muss",
recherchiert er überall in Hessen
und findet Erstaunliches. Ganz
entspannt und mit viel Humor.
Das Recherchieren macht ihm
mindestens so viel Spaß wie
das Schreiben und natürlich

das Reden. Warum er darüber hinaus von einem eigenen Hotel träumt, wie er sich für Familien mit schwerkranken Kindern engagiert und was er an Spanien und vor allem den Kanaren liebt, über das alles spricht er im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeberin: Daniella
Baumeister

Buchhinweis:
Tim Frühling: "Totgegrillt".
Kriminalroman. Emons Verlag
2021, Preis: 12,- Euro

Dienstag, 26.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: "Romeo und Julia", Fantasie-Ouvertüre (Berliner Philharmoniker: Ion Marin); Richard Strauss: "Der Abend", op. 34, Nr. 1 (RIAS-Kammerchor: Marcus Creed); Franz Schubert: Aus "Rosamunde" (Kammerakademie Potsdam: Olof Boman); Johann Sebastian Bach: "Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen", BWV 12 (Angelika Kirchschrager, Alt; Andreas Weller, Tenor; Alfred Reiter, Bass; Rundfunkchor Berlin; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ingo Metzmacher); Bohuslav Martinu: Symphonie Nr. 1, H 289 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Cornelius Meister)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alfredo Casella: "Scarlattiana", op. 44 (Martin Roscoe, Klavier; BBC Philharmonic: Gianandrea Noseda); Wolfgang Amadeus Mozart: Flötenquartett D-Dur, KV 285 (Juliette Hurel, Flöte; Mitglieder des Quatuor Voce); César Franck: "Psyché" (Gürzenich-Orchester Köln: Yuri Ahronovitch); Ludwig van Beethoven: Streichquartett C-Dur, op. 59, Nr. 3 (Aris Quartett); Antonio Rosetti: Sinfonie g-Moll, M A41 (Concerto Köln)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig Thuille: Sextett B-Dur, op. 6 (Les Vents Français); Richard Strauss: Tanzsuite aus Klavierstücken von François Couperin, AV 107 (Bamberger Symphoniker: Karl-Anton Rickenbacher)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Zdenek Fibich: Symphonie e-Moll, Scherzo, op. 53 (Tschechische Philharmonie: Gerd Albrecht); Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert E-Dur, Allegro, Wq 14 (Sebastian Knauer, Klavier; Zürcher Kammerorchester: Roger Norrington); Joseph Haydn: Notturmo C-Dur, Hob. II/32 (Marten Root, Flöte; Michael Niesemann, Oboe; Mozzafiato; L'Archibudelli); Michail Glinka: Walzer-Fantasie h-Moll (Musica Viva: Alexander Rudin); Leos Janáček: "Musik zum Geräteturnen" (Gilead Mishory, Klavier); Valentin Rathgeber: Konzert Nr. 14 D-Dur (Christian Leitherer, Klarinette; Henry Moderlak, Trompete; ensemble arcimbolo: Thilo Hirsch); Gioacchino Rossini: "Il turco in Italia", Ouvertüre (Royal Philharmonic Orchestra: Evelino Pidò)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspriech
Von Pfarrerin Christine Lungershausen aus Eschborn

7:40 Frühkritik

Kassel: Staatstheater
Der Funke Leben - nach dem Roman von Erich Maria Remarque
hr2-Kritiker: Andreas Wicke

Hörbuch-Tipp
Douglas Stuart: Shuggie Bain
Ungekürzte Lesung mit Mark Waschke
HörbuchHamburg 2021
Preis: 26 Euro
hr2-Kritikerin: Dorothee Meyer-Kahrweg

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (7|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerinnen Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern

bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und

gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Gitarrenkonzert D-Dur RV 93 (Thibault Cauvin / Orchestre de Chambre de Paris / Julien Masmondet)
- Dvorák: Bläseserenade d-Moll op. 44 (Oslo Philharmonic Wind Soloists)
- Chopin: Ballade As-Dur op. 47 (Jewgenij Kissin, Klavier)
- Bach: 1. Orchestersuite C-Dur BWV 1066 (Concerto Italiano / Rinaldo Alessandrini)
- Studnitzky/Manz: Melancolenny (Sebastian Manz, Klarinette und Bassklarinette / Sebastian Studnitzky, Klavier und Elektronik)
- Mendelssohn: Ouvertüre zum "Sommernachtstraum" op. 21 (Gewandhausorchester / Riccardo Chailly)
- Schumann: Romanzen op. 49 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ulf Häbel, "Dorf-Schmieder"
Ulf Häbel ist der ehemalige Dorfpfarrer in Laubach-Freienseen im Kreis Gießen. Dort stand viele Jahre lang das Gebäude der alten Schmiede Mitten im Dorf leer. Das Fachwerkhaus gammelte vor sich hin. Dann hatte Ulf Häbel eine zündende Idee und hat das Projekt "Dorfschmiede" angestoßen, ein umfassendes Projekt zur Dorf-Innenentwicklung. Jetzt gibt es in der ehemaligen Schmiede und in einem benachbarten, leerstehenden Fachwerkhaus unterschiedliche "Module" zur Belebung des Dorfleben: betreutes Wohnen, Tagespflege, ein Dorfladen mit Begegnungs-Café und eine Arztprechstunde. Ein Treffpunkt der Generationen ist entstanden. "Ich will leben und sterben, wo ich zu Hause bin" – diesen Wunsch vieler älterer Menschen nimmt Ulf Häbel ernst.

Seit über 30 Jahren lebt Ulf Häbel mit seiner Frau in Laubach-Freisenseen, engagiert sich im Stadtparlament und betreibt Landwirtschaft. 3,5 Hektar Acker und Wiesen, Tierzucht und viel Handarbeit gehören dazu. Im "hr2-Doppelkopf" spricht Ulf Häbel über seinen Visionen, die Eigenständigkeit der Dörfer zu stärken, warum ihn die Tätigkeit als Nebenerwerbslandwirt bis heute so ausfüllt und warum er immer nach neuen Herausforderungen sucht.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Brahms: 5. Ungarischer Tanz g-Moll (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
- Mozart: Variationen über "Unser dummer Pöbel meint" KV 455 (Mitsuko Uchida, Klavier)
- Reinecke: Harfenkonzert e-Moll op. 182 (Elsie Bedleem / Brandenburgisches Staatsorchester / Heribert Beissel)
- Gluck: "Furiantanz" und "Reigen seliger Geister" aus "Orpheus und Eurydike" (Orpheus Chamber Orchestra)

14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (7|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer

liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bürgerlichen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert

sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bürgerlichen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an

und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Als Humboldt lernte, Hawaiianisch zu sprechen" - Rita Mielke über Sprachbegegnungen im Zeitalter der Entdeckungen

Die Menschheitsgeschichte ist auch eine Geschichte der Sprachbegegnungen. Wie Abenteurer und Entdeckungsreisende in früheren Zeiten Sprachgrenzen überschritten, darüber schreibt die Literaturwissenschaftlerin und Autorin Rita Mielke. In ihrem Buch "Als Humboldt lernte, Hawaiianisch zu sprechen" erzählt sie in über 40 schön illustrierten Kapiteln von sprachlichen Begegnungen – von der Zeit Karls des Großen bis in die Sprachwelt des nigerianischen Literaturnobelpreisträgers Wole Soyinka. Die Titelgeschichte erzählt von einem jungen Hawaiianer, der mit der Besatzung einer deutschen Fregatte nach Deutschland und schließlich ins Berlin des 19. Jahrhunderts kam und dort von Wilhelm von Humboldt in der deutschen Sprache

unterrichtet wurde. Humboldt lernte wiederum von seinem Schüler viel für seine Studien zu den Südseesprachen. Um interessante Sprachbegegnungen in der Kulturgeschichte geht es in hr2-kultur ab 17:10 Uhr im Gespräch mit Rita Mielke – und auch darum, wie Wörter aus vielen Sprachen über alle Grenzen hinweg wanderten.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Das hr-Sinfonieorchester präsentiert Brahms zweite Sinfonie, und am Pult steht eine Dirigentin mit einer besonderen Beziehung zu diesem Komponisten: "Brahms und Mahler waren meine frühesten Lieblingskomponisten und sind es bis heute", sagt Marin Alsop, die diese Musik frei zu machen versteht von jedem Zuviel an Pathos und Schwere: "Marin Alsops Brahms-Deutung umgibt in ihrer Klarheit eine Aura der absoluten Gewissheit", so beschreibt es das Magazin "Klassik Heute".
Víkingur Ólafsson, Klavier
Marin Alsop, Dirigentin

Barber: 1. Sinfonie op. 9
Thomas Adès: In Seven Days
Brahms: 2. Sinfonie D-Dur op. 73

(Aufnahmen vom 14. und 15. Oktober aus dem Großen Saal)

Die gebürtige New Yorkerin ist die erste Dirigentin an der Spitze eines großen Orchesters in den USA, zudem leitet Marin Alsop das Radio-Symphonieorchester in der Brahms-Stadt Wien. Solist beider Abende ist mit Víkingur Ólafsson der "Artist in Residence" dieser hr-Saison. Die New York Times bezeichnete den Pianisten mit

der so intensiven Verbindung zur Musik Johann Sebastian Bachs zwar als "Islands Glenn Gould", doch fällt in nicht geringerem Maße sein Einsatz für zeitgenössische Komponisten auf. Wie Thomas Adès: Sein Klavierkonzert "In Seven Days" basiert auf der biblischen Schöpfungsgeschichte, die New York Times nannte diese Genesis-Musik "grandios", "zugleich ehrfürchtig und verspielt".

22:00 Spätlese

Dorothee Elmiger stellt sich vor
Bergen-Enkheim hat mit Dorothee Elmiger eine neue Stadtschreiberin! Die Schriftstellerin aus der Schweiz darf jetzt ein Jahr lang in dem Häuschen An der Oberpforte 4 in Bergen-Enkheim leben und schreiben.
In einer Abendveranstaltung wurde nicht nur der Schlüssel übergeben, sondern es verabschiedete sich auch Anne Weber, die bisherige Stadtschreiberin. Die Laudatio hielt in diesem Jahr der Schweizer Lyriker Christian Uetz und Dorothee Elmiger stellte sich in ihrer Antrittsrede vor.
Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Veranstaltung am 3. September.

Der Stadtschreiberpreis von Bergen-Enkheim wurde 1974 ins Leben gerufen und wird in diesem Jahr zum 48. Mal vergeben. Der Literaturpreis ist dotiert mit einem Geldbetrag in Höhe von 20.000 Euro und schließt eine freie Wohnung für die Dauer eines Jahres in Bergen-Enkheim ein.

Dorothee Elmiger, geboren 1985, lebt und arbeitet in Zürich. 2010 erschien ihr Debütroman "Einladung an die Waghalsigen", 2014 folgte der Roman "Schlafgänger" (beide DuMont Buchverlag). Dorothee Elmiger wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem aspekte-Literaturpreis für das beste deutschsprachige

Prosadebüt, dem Rauriser Literaturpreis, einem Werkjahr der Stadt Zürich, dem Erich Fried-Preis und einem Schweizer Literaturpreis. Mit ihrem neuen Werk "Aus der Zuckerfabrik" (Hanser, 2020) war sie auf der Shortlist für den Schweizer und für den Deutschen Buchpreis 2020.

über seinen Visionen, die Eigenständigkeit der Dörfer zu stärken, warum ihn die Tätigkeit als Nebenerwerbslandwirt bis heute so ausfüllt und warum er immer nach neuen Herausforderungen sucht.

Gastgeberin: Christiane Hillebrand

22:30 Jazz and More

An den Rändern des Jazz | heute mit: Theo Croker | Fabiana Striffler | Heiri Känzig
Am Mikrofon: Timo Kurth
Heute mit: Theo Croker: BLK2LIFE//A Future Past | Fabiana Striffler: Archiotić | Heiri Känzig: Travelin'

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Ulf Häbel, "Dorf-Schmieder"
Ulf Häbel ist der ehemalige Dorfpfarrer in Laubach-Freienseen im Kreis Gießen. Dort stand viele Jahre lang das Gebäude der alten Schmiede Mitten im Dorf leer. Das Fachwerkhaus gammelte vor sich hin. Dann hatte Ulf Häbel eine zündende Idee und hat das Projekt "Dorfschmiede" angestoßen, ein umfassendes Projekt zur Dorf-Innenentwicklung. Jetzt gibt es in der ehemaligen Schmiede und in einem benachbarten, leerstehenden Fachwerkhaus unterschiedliche "Module" zur Belebung des Dorfleben: betreutes Wohnen, Tagespflege, ein Dorfladen mit Begegnungs-Café und eine Arztsprechstunde. Ein Treffpunkt der Generationen ist entstanden. "Ich will leben und sterben, wo ich zu Hause bin" – diesen Wunsch vieler älterer Menschen nimmt Ulf Häbel ernst.

Seit über 30 Jahren lebt Ulf Häbel mit seiner Frau in Laubach-Freisenseen, engagiert sich im Stadtparlament und betreibt Landwirtschaft. 3,5 Hektar Acker und Wiesen, Tierzucht und viel Handarbeit gehören dazu. Im "hr2-Doppelkopf" spricht Ulf Häbel

Mittwoch, 27.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann:
Klavierkonzert a-Moll, op. 54 (Christian Zacharias, Klavier; Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Hans Vonk);
Alexander von Zemlinsky:
Quintett d-Moll (Bartholdy Quintett); Johann Matthias Sperger: Symphonie Nr. 21 g-Moll (L'arte del mondo: Werner Ehrhardt); Nino Rota:
Fantasie G-Dur (Christian Seibert, Klavier); Carl Maria von Weber: Missa sancta G-Dur, op. 76 mit Offertorium "In die solemnitate" (Anke Hoffmann, Sopran; Mechthild Georg, Alt; Andreas Wagner, Tenor; Yoo-Chang Nah, Bass; WDR Rundfunkchor Köln; WDR Rundfunkorchester Köln: Helmuth Froschauer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Friedrich Smetana: "Mein Vaterland", Aus Böhmens Hain und Flur (Wiener Philharmoniker: Nikolaus Harnoncourt); Anton Reicha: Quintett Es-Dur, op. 88, Nr. 2 (Albert-Schweitzer-Quintett); Wolfgang Amadeus Mozart: Missa solemnis C-Dur, KV 337 mit Epistel-Sonate C-Dur, KV 336 (Patrizia Kwella, Sopran; Ulla Groenewold, Alt; Christoph Prégardien, Tenor; Franz-Josef Selig, Bass; Kölner Kammerchor; Collegium Cartusianum: Peter

Neumann); Peter Tschaikowsky:
Streichquartett D-Dur, op. 11 (Utrecht String Quartet);
Igor Strawinsky: "L'oiseau de feu", Suite (ORF Radio-Symphonieorchester Wien: Cornelius Meister)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Samuel Barber: "Knoxville: Summer of 1915", op. 24 (Barbara Hendricks, Sopran; London Symphony Orchestra: Michael Tilson Thomas);
Johannes Brahms: Sechs Klavierstücke, op. 118 (Anna Gourari, Klavier); Friedrich II. von Preußen: Flötenkonzert Nr. 3 C-Dur (Emmanuel Pahud, Flöte; Kammerakademie Potsdam)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: "Wassermusik", Suite Nr. 3 G-Dur, HWV 350 (Concerto Köln); Frédéric Chopin: Grande Polonaise brillante précédée d'un Andante spianato Es-Dur, op. 22 (Tzimon Barto, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Gilbert Varga); Jean-Philippe Rameau: "Platée", Suite (Philharmonia Baroque Orchestra: Nicholas McGegan); Luigi Boccherini: Violoncellokonzert Nr. 10 D-Dur, Allegro e con moto, G 483 (Reinhold Johannes Buhl, Violoncello; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Ogan D-Narc); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 9 C-Dur, Allegro vivace - Più stretto, MWV N 9 (Orpheus Chamber Orchestra); Franz Schubert: Militärmarsch Es-Dur, D 733, Nr. 3 (Christoph

Eschenbach, Justus Frantz, Klavier)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:30 Zuspruch
Von Pfarrerin Christine Lungershausen aus Eschborn

7:40 Frühkritik
Frankfurt: Mousonturm
Dieudonné Niangouna | Compagnie Les Bruits de la Rue (Paris | Brazzaville)
De coté | Diesseits
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Hörbuch-Tipp
Arno Schmidt: Zettel's Traum
Ein Hör-Lesebuch mit Ulrich Matthes
Aufbau Audio 2021
Preis: 19,99 Euro
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (8|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später

berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma

Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Saint-Saëns: Wedding Cake op. 76 (Davide Cabassi, Klavier / Orchestra della Svizzera Italiana / Howard Griffiths)
- Beethoven: "Fidelio" - Rezitativ und Arie des Florestan "Gott, welch Dunkel hier ... In des Lebens Frühlingstagen" (Jonas Kaufmann, Tenor / Mahler Chamber Orchestra / Claudio Abbado)
- Schubert: Klaviertrio B-Dur D 898 (Renaud Capuçon, Violine / Gautier Capuçon, Cello / Frank Braley, Klavier)
- Ravel: La Valse (Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi)
- Bach: Präludien und Fugen Nr. 1 - 3 aus dem zweiten Band des Wohltemperierten Klaviers BWV 870 - BWV 872 (Jewgenij Koroliow)
- Boccherini: 9. Gitarrenquintett C-Dur "La ritirata di Madrid" (Jason Carter / Bingham String Quartet)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Olaf Schmitt, "Augenhörer"
Seit 2016 leitet der freischaffende Dramaturg Olaf Schmitt die "Kasseler Musiktage". Sie beginnen morgen Abend und wollen zehn Tage lang mit neuen Formen und Klängen neugierige, musikbegeisterte Menschen in

der nordhessischen Metropole zum Staunen bringen. Die Ohren zum Staunen bringen, hat Olaf Schmitt einmal gesagt, als er über das Ziel seines Tuns im Musikbetrieb gefragt wurde. Genauso, wie die Ohren mehr können, können auch die Augen mehr als Sehen, sagt er. Sie hören mit. Ein Plädoyer für das Live-Konzert-Erlebnis, zu dem sich in der Pandemie das "Streaming" gesellte; ob Konkurrenz, Ergänzung oder Bereicherung – es wird sich zeigen. Olaf Schmitt hat viele Jahre am Nationaltheater München gearbeitet, an Theatern in Köln und Salzburg, Heidelberg und Lyon und viele Jahre auch bei den Bregenzer Festspielen.

Gastgeber: Andreas Bomba

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Offenbach: Ouvertüre zu "Orpheus in der Unterwelt" (Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski)
- Fauré: Dolly op. 56 (Katia und Marielle Labèque, Klavier)
- Mozart: Laudate Dominum (Elina Garanca, Mezzosopran / Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern / Karel Mark Chichon)
- Mendelssohn: 5. Sinfonie D-Dur op. 107 "Reformations-Sinfonie" (Wiener Philharmoniker / John Eliot Gardiner)

14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (8|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de

Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerinnen Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bürgerlichen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in

Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bürgerlichen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur.

Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Künstliche Intelligenz und menschliche Vernunft - Matthias Pfeffer im Gespräch

Anfang Oktober erhob eine Whistleblowerin gegenüber dem Sozialen Netzwerk Facebook schwere Vorwürfe: Facebook spalte die Gesellschaft und verursache Gewalt, weil der Dienst die Algorithmen auf negative Emotionen zuspitze, um mehr Geld zu verdienen. Der Journalist und Philosoph Matthias Pfeffer fordert in seinem neuen Buch dazu auf, über die Verführungskraft intelligenter Technologien nachzudenken, damit Algorithmen uns nicht das Denken und unsere Entscheidungen abnehmen können. In seinem Buch "Menschliches Denken und künstliche Intelligenz" plädiert er für kritisches Denken, ob es um autonome Autos, autonome Waffen oder die massive Sammlung unserer Daten geht. Im Gespräch mit Matthias Pfeffer

geht es um die Frage: was wir heute tun müssen, damit wir morgen noch selbstbestimmt leben können, in hr2-kultur ab 17:10 Uhr.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

"Glückliche Liebe gibt's ja nie" – Die Chansons von Georges Brassens
Er war Dichter, Schriftsteller und ein berühmter Sänger. Seine literarisch anspruchsvollen Chansons erzählen von Freiheitsliebe und Aufmüpfigkeit, von der Unerfüllbarkeit der Liebe und vom Tod. Sie wurden und werden von vielen nachgesungen, auf Deutsch u.a. von Wolf Biermann und Franz-Josef Degenhardt. In der Woche zwischen dem 100. Geburtstag und dem 40. Todestag von George Brassens lauschen Kaisers Klänge noch einmal den schönsten seiner Chansons.

21:00 Mit Josef Dahmen, Hans Helmut Dyckow und Ursula Lyn Krimi-Hörspiel | "Die silberne Sechs" von Günther Weisenborn

Eine Abrechnung nach dem Krieg
Es ist Nacht, ein Auto steht am Straßenrand, der Motor läuft. Daniel sitzt am Steuer und wartet auf das Auftauchen eines Mannes. Er will ihn überfahren. Während des gespannten Wartens rollen in Daniels Vorstellung nochmals die Ereignisse ab, die zu seinem Entschluss geführt haben. Es begann im Krieg. Daniel gehörte der »Silbernen Sechs« an, einer Gruppe junger Musiker, die in Berliner Vorstädten zum

Tanz aufspielte und heimlich Flugblätter verteilte, bis sie von einem ihrer Mitglieder an die Gestapo verraten wurde – von Paul.

Jahre später trifft Daniel den Verräter. Alle Versuche, ihn vor Gericht zu stellen, scheitern; es gibt keine Zeugen mehr. Paul fühlt sich sehr sicher, für ihn ist die Zeit der »Abrechnungen« vorbei. Er trägt den Kopf wieder sehr hoch und droht nun seinerseits Daniel mit einer Anklage. Daniel ist fest entschlossen sein Vorhaben auszuführen, da taucht Paul in der dunklen Straße auf, der Wagen fährt an...
Mit Hans Helmut Dickow, Ursula Lyn, Günther Schramm u.v.a.

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Chick Corea
Am Mikrophon: Karsten Mützelfeldt
Am 9. Februar dieses Jahres verstarb mit Chick Corea einer bedeutendsten und einflussreichsten Pianisten des Jazz und ein Wegbereiter des Jazzrock, er wurde 79 Jahre alt. Nun sind Live-Aufnahmen von 2018 mit seiner wiedervereinigten Akoustic Band (John Patitucci, b, Dave Weckl, dr) erschienen. Ausschnitte daraus in einem Jazzfacts-Special inklusive eines Interviews mit Chick Corea.

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Olaf Schmitt, "Augenhörer"
Seit 2016 leitet der freischaffende Dramaturg Olaf Schmitt die "Kasseler Musiktage". Sie beginnen morgen Abend und wollen zehn Tage lang mit neuen Formen und Klängen neugierige, musikbegeisterte Menschen in der nordhessischen Metropole zum Staunen bringen. Die Ohren zum Staunen bringen, hat Olaf Schmitt einmal gesagt, als er über das Ziel seines Tuns im Musikbetrieb gefragt wurde. Genauso, wie die Ohren mehr können, können auch die Augen mehr als Sehen, sagt

er. Sie hören mit. Ein Plädoyer für das Live-Konzert-Erlebnis, zu dem sich in der Pandemie das "Streaming" gesellte; ob Konkurrenz, Ergänzung oder Bereicherung – es wird sich zeigen. Olaf Schmitt hat viele Jahre am Nationaltheater München gearbeitet, an Theatern in Köln und Salzburg, Heidelberg und Lyon und viele Jahre auch bei den Bregenzer Festspielen.

Gastgeber: Andreas Bomba

Donnerstag, 28.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Draeseke: Serenade D-Dur, op. 49 (NDR Radiophilharmonie: Jörg-Peter Weigle); Franz Liszt: "Orpheus" (Rundfunkorchester Hannover des NDR: Aldo Ceccato); Benjamin Britten: "Lachrymae", op. 48 (Tatjana Masurenko, Viola; NDR Radiophilharmonie: Garry Walker); Igor Strawinsky: "Dumbarton Oaks" (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand); Peter Tschaikowsky: Neun liturgische Chöre (NDR Chor: Philipp Ahmann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Leos Janáček: "Idylle" (Philharmonisches Kammerorchester München: Michael Helmtrath); George Enescu: Sonate Nr. 2 f-Moll, op. 6 (Daniel Rowland, Violine; Natacha Kudritskaya, Klavier); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 10 D-Dur (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood); Georg Philipp Telemann: Konzert F-Dur, TWV 54:F1 (Tempesta di Mare Philadelphia Baroque Orchestra Chamber Players: Gwyn Roberts); Sergej Rachmaninow: "Fürst Rostislaw" (Staatliches Akademisches Sinfonieorchester der UdSSR: Jewgenij Swetlanow)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Nielsen: Flötenkonzert D-Dur, op. 119 (Michael Faust, Flöte; Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Alun Francis); Emma Kodaly: "Valse Viennoises" (Hiroko Ishimoto, Klavier); Claude Debussy: "Nocturnes" (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Hans Zender)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alessandro Scarlatti: Concerto grosso Nr. 3 F-Dur (Europa Galante: Fabio Biondi); Elias Parish-Alvars: Konzert d-Moll, Allegro brillante, op. 91 (Emmanuel Ceysson, Xavier de Maistre, Harfe; Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz: Hannu Lintu); Antonín Dvořák: Aus Serenade d-Moll, op. 44 (hr-Sinfonieorchester: Christopher Hogwood), Louis Spohr: Konzertouvertüre, op. 126 (NDR Radiophilharmonie: Howard Griffiths); Johann Sebastian Bach: Oboenkonzert, Allegro (English Concert, Oboe und Leitung: Albrecht Mayer); Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-Moll, op. 80 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Klaus Tennstedt)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspriech
Von Pfarrerin Christine Lungershausen aus Eschborn

7:40 Frühkritik

Neu im Kino
Online für Anfänger - Komödie von Gustave Kervern und Benoît Delépine
hr2-Kritikerin: Hadwiga Fertsch-Röver

Buch-Tipp
Emine Sevgi Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum
Suhrkamp Verlag 2021
Preis: 28 Euro
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (9|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten

und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich

fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rubinstein: Melodie F-Dur (Stephen Hough, Klavier)
- Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201 (London Mozart Players / Jane Glover)
- Castelnuovo-Tedesco: Die Wohltemperierten Gitarren op. 199 (Duo Favori)
- Bizet: 1. Arlésienne-Suite (Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)
- Rota: The Godfather - Suite für Harfe und Orchester (Anneleen Lenaerts / Brüsseler Philharmoniker / Adrien Perruchon)
- Mendelssohn: Konzert für Violine, Klavier und Streicher d-Moll (Isabelle van Keulen / Ronald Brautigam / Neue Sinfonietta Amsterdam / Lev Markiz)
- Monteverdi: Klage der Ariadne aus "Arianna" (Véronique Gens, Sopran / Le Concert d'Astrée / Emmanuelle Haïm)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Caspar Söling, "Drachenkämpfer"
Caspar Söling ist Geschäftsführer des St. Vincenzstifts und des Antoniushaus' im Rheingau, die zu den größten Einrichtungen für behinderte Menschen im Bistum Limburg gehören. Was ist die richtige Form der Aufarbeitung von vergangenem Unrecht? Wie kann man in Zukunft körperliche und sexuelle Gewalt in kirchlichen Einrichtungen verhindern?
Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Caspar Söling davon, wie er sich entschloss, sein berufliches Leben den Rechten von Behinderten zu widmen und wie er in den 2000er Jahren mit dem Thema der "Heimkinderdebatte" in Kontakt kam.

Er berichtet von dem Erlebnis an einem "Runden Tisch" in Wiesbaden, bei dem ihm ehemalige Bewohner der Heime aus ihrer Kindheit erzählten. Wie überall in Deutschland

war auch im St. Vincenzstift 1950er und 1960er Jahren körperliche Gewalt gegen Kinder an der Tagesordnung. Auch sexueller Missbrauch hatte dort stattgefunden, und die Kinder und Jugendlichen waren zutiefst traumatisiert.

Caspar Söling entschloss sich zu einer gründlichen wissenschaftlichen und persönlichen Aufarbeitung der Vorkommnisse. Er berichtet von der Unterstützung bei diesem Vorhaben und von den großen Widerständen, wie wesentlich für die Betroffenen die Veröffentlichung der Studien war. Caspar Söling spricht auch davon, mit welchen Mitteln und Maßnahmen das Bistum Limburg versucht, körperliche und sexuelle Gewalt in seinen Einrichtungen in Zukunft zu verhindern.

Gastgeberin: Stefanie Blumenbecker

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Telemann: Violinkonzert a-Moll TWV 51 (Elisabeth Wallfisch / L'Orfeo Barockorchester)
- Catalani: "La Wally" - Arie der Wally "Ebben? Né andrò lontana" (Anna Netrebko, Sopran / Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
- Haydn: Sinfonie Nr. 55 Es-Dur "Der Schulmeister" (Academy of Ancient Music / Christopher Hogwood)
- Liszt: Venezia e Napoli (Jorge Bolet, Klavier)

14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (9|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu

gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie

zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist

eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Faszinosum Richard Wagner – Axel Brüggemanns Film über den gefeierten und umstrittenen Komponisten

"Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt" ist ein Dokumentarfilm, der sich augenzwinkernd mit dem Phänomen Wagner auseinandersetzt. Der Journalist und Filmregisseur Axel Brüggemann hat sich für den Film, der heute in die Kinos kommt, auf die Reise in die Welt der Wagnerianer begeben - von Bayreuth über Venedig bis nach Japan. Katharina Wagner gibt einen Einblick in die Probenarbeiten, Christian Thielemann, Barrie Kosky und viele Wagnerianer aus aller Welt treten in dem Film auf, der das Phänomen des vielleicht deutschesten Mythos beleuchten will. Axel Brüggemann ist ab

17:10 Uhr zu Gast in hr2-kultur, zu seinem Film "Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt" und erzählt auch über den Zwiespalt zwischen Wagner-Begeisterung, Ablehnung und der Kritik an den antisemitischen Ansichten des Komponisten.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 LIVE - 52. Deutsches Jazzfestival Frankfurt

Livesendung

Konzerte mit Vokalist Andreas Schaefer und Ausnahme-Drummer Antonio Sanchez
Der Stimmzauberer und Vokalist Andreas Scherer mit seinem Quartett "A Novel of Anomaly" und anschließend Schlagzeugspielen als Ritual des mexikanischen Drummers Antonio Sanchez.
Andreas Scherer - "A Novel of Anomaly"

Andreas Schaefer - vocals
Antonio Biondini - acordeon
Kalle Kalima - guitar
Lucas Niggli - drums

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Andreas Schaefer als Sänger zu bezeichnen, wäre eine unzulässige Verkürzung. Stimmzauberer und Vokalist - das trifft's schon eher. Denn der Schweizer kann nicht nur berührend schön singen, er beatboxt, jodelt und trompetet auch und tut eigentlich alles, was man mit einer Stimme machen kann und vielleicht auch noch ein bisschen mehr. International bekannt wurde er in der Formation "Hildegard lernt fliegen". Mittlerweile ist er in vielen verschiedenen Bandprojekten erfolgreich unterwegs, so auch im Quartett "A Novel of Anomaly". Mit Schlagzeuger Luca Niggli musiziert er seit 2013 im Duo, dessen Background von weltmusikalischen Grooves über freie Improvisationen bis zur Neuen Musik reicht.

Auch mit dem italienischen Akkordeonisten Luciano Biondini ist Schaefer seit längerem zu zweit unterwegs. Biondini studierte zunächst Klassik, bevor er sich dem Jazz zuwandte. Der in Berlin lebende finnische Gitarrist Kalle Kalima komplettiert das ungewöhnlich besetzte Quartett "A Novel of Anomaly". Die vier Musiker schlagen Funken aus einem breiten musikalischen Material zwischen indischer Rhythmik, italienischer Melodienseligkeit, finnischem Tango und rockigen Alpenklängen.

Antonio Sanchez "Bad Hombre"

Thana Alexa - vocals
BIGYUKI - keyboards
Lex Sadler - bass
Antonio Sanchez - drums

Der gebürtige Mexikaner Antonio Sanchez ist seit 20 Jahren der Lieblingsdrummer von Pat Metheny, genießt aber nicht nur deshalb weltweit eine ungeheure Popularität. Der mittlerweile 5-malige GRAMMY-Gewinner ist in Rock, Latin und Jazz gleichermaßen versiert, vereint auf einzigartige Weise Kraft und Dynamik und ist auch ein origineller Komponist und Konzeptionist. Wut und Frust über die politischen Verhältnisse der Ära Trump und dessen Einwanderungspolitik kanalisiert Antonio Sanchez 2017 in seinem Album "Bad Hombre". Für ihn ein "kompletter Neuaufbruch", indem er das Schlagzeugspielen als ein meditatives und heilendes Ritual zelebriert: Mal akzentuiert er verspielte elektronische Soundscapes, mal schlägt er polyrhythmische verschachtelte Schreien durch ein Inferno aus pulsierenden Basslinien und wabernden Synth-Flächen. In Frankfurt werden diese Parts von zwei Stars der New Yorker Undergroundszene beigesteuert: dem Tastenvirtuosen und Soundtütler BIGYUKI und dem Bassisten Lex Sadler. Vokale Klangfarben in diesem Klanggewitter liefert die Ehefrau von Antonio Sanchez, die in den

USA geborene und in Kroatien aufgewachsene Sängerin Thana Alexa.

Am Mikrophon: Daniella Baumeister

Einrichtungen in Zukunft zu verhindern.

Gastgeberin: Stefanie Blumenbecker

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Caspar Söling, "Drachenkämpfer" Caspar Söling ist Geschäftsführer des St. Vincenzstifts und des Antoniushaus' im Rheingau, die zu den größten Einrichtungen für behinderte Menschen im Bistum Limburg gehören. Was ist die richtige Form der Aufarbeitung von vergangenem Unrecht? Wie kann man in Zukunft körperliche und sexuelle Gewalt in kirchlichen Einrichtungen verhindern? Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Caspar Söling davon, wie er sich entschloss, sein berufliches Leben den Rechten von Behinderten zu widmen und wie er in den 2000er Jahren mit dem Thema der "Heimkinderdebatte" in Kontakt kam.

Er berichtet von dem Erlebnis an einem "Runden Tisch" in Wiesbaden, bei dem ihm ehemalige Bewohner der Heime aus ihrer Kindheit erzählten. Wie überall in Deutschland war auch im St. Vincenzstift 1950er und 1960er Jahren körperliche Gewalt gegen Kinder an der Tagesordnung. Auch sexueller Missbrauch hatte dort stattgefunden, und die Kinder und Jugendlichen waren zutiefst traumatisiert.

Caspar Söling entschloss sich zu einer gründlichen wissenschaftlichen und persönlichen Aufarbeitung der Vorkommnisse. Er berichtet von der Unterstützung bei diesem Vorhaben und von den großen Widerständen, die wesentlich für die Betroffenen die Veröffentlichung der Studien war. Caspar Söling spricht auch davon, mit welchen Mitteln und Maßnahmen das Bistum Limburg versucht, körperliche und sexuelle Gewalt in seinen

Freitag, 29.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622 (Karl-Heinz Steffens, Bassettklarinetten; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Colin Davis); Niels Wilhelm Gade: "Nachklänge von Ossian", op. 1 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Osmo Vänskä); Franz Krommer: Quartett Nr. 2 (Kurt Kalmus, Oboe; Kurt Christian Stier, Violine; Georg Schmid, Viola; Sebastian Ladwig, Violoncello); Ennio Morricone: "Cinema dell'impegno" (Gilda Buttà, Klavier; Chor des Bayerischen Rundfunks; Münchner Rundfunkorchester: Ennio Morricone); Georg Philipp Telemann: Suite a-Moll, TWV 55:a2 (Dorothee Oberlinger, Blockflöte; Ensemble 1700)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: "Der Wassermann", op. 107 (Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Nikolaus Harnoncourt); Bohuslav Martinů: Klavierquintett Nr. 2 (Ivan Klánský, Klavier; Kocian Quartett); Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 4 D-Dur, BWV 1069 (Boston Baroque: Martin Pearlman); Ludwig van Beethoven: Streichquartett B-Dur, op. 18, Nr.

6 - "La Malinconia" (Jerusalem Quartet); Hugo Alfvén: "Der verlorene Sohn", Konzertsuite (Philharmonisches Orchester Stockholm: Neeme Järvi)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Henry Purcell: "The Gordian Knot Untied", Schauspielmusik (The Parley of Instruments: Roy Goodman); Gabriel Fauré: Sonate d-Moll, op. 109 (Steven Isserlis, Violoncello; Connie Shih, Klavier); Max Reger: Suite im alten Stil F-Dur, op. 93 (Bamberger Symphoniker: Horst Stein)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Giuseppe Verdi: "Il finto Stanislao", Ouvertüre (Philharmonia Zürich: Fabio Luisi); Ferenc Farkas: Aria e Rondo all'ungherese (Lajos Lencsés, Oboe; Budapest Strings); William Smethergell: Sinfonie B-Dur, op. 5 (The Hanover Band: Graham Lea-Cox); Antonín Dvořák: Klavierkonzert g-Moll, Allegro con fuoco, op. 33 (András Schiff, Klavier; Wiener Philharmoniker: Christoph von Dohnányi); Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur, op. 6, Nr. 9 (Europa Galante: Fabio Biondi); Emmanuel Chabrier: "Bourrée fantasque" (Orchestre National de France: Armin Jordan)

06:00 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

Von Pfarrerin Christine Lungershausen aus Eschborn

7:40 Frühkritik
Frankfurt: Städel
Marc Brandenburg
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

Buch-Tipp
Georges-Arthur Goldschmidt: Der versperrte Weg. Roman des Bruders
Wallstein Verlag 2021
Preis: 20 Euro
Ein Tipp von Buchhändlerin Martina Bollinger von der hr2-Partnerbuchhandlung F. Supp's in Bad Homburg vor der Höhe

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (10|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.
Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf

und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewussteste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In

manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Iden
Besetzung: Heike Oehlschlägel
Redaktion: Karoline Sinur und Julika Tillmanns

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wagner: Ouvertüre zur Oper "Der fliegende Holländer" (hr-Sinfonieorchester / Andrés Orozco-Estrada)
- Bach: Klavierkonzert d-Moll BWV 1052 (Angela Hewitt / Australian Chamber Orchestra / Richard Tognetti)
- Dvorák: 6. Sinfonie D-Dur op. 60 (Wiener Philharmoniker / Myung-Whun Chung)
- Schubert: Polonaise B-Dur D 580 (Gidon Kremer, Violine / Chamber Orchestra of Europe)
- Beethoven: Klaviersonate As-Dur op. 26 (András Schiff)
- Puccini: "La Bohème" - Arie "Sì, mi chiamano Mimì" (Renée Fleming, Sopran / Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi / Marco Armiliato)

12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Holger Weinert, "Herzenshesse"
Holger Weinert war eines der prägenden Gesichter des Hessischen Rundfunks. Fast 30 Jahre präsentierte der gebürtige Berliner, der in Köln aufwuchs, Nachrichten und Geschichten des Bundeslandes in der Hessenschau, am Ende der Sendung stets mit selbstgedichtetem Reim. 2017 verließ er die Hessenschau, heute wird er 70 Jahre alt. Er und seine Hundedame Paula empfingen Prominente in der "VIP-Show", bundesweit bekannt wurde der Sohn eines freikirchlichen Pastors mit "Holgers Waschsalon", einer Kultsendung in den 1990er Jahren. Er liebte es, sich mit hessischen Hoheiten zu treffen, außerdem unternahm er gerne Fluss-Partien. 2017 war er zum Abschied auch zu Gast im "hr2-Doppelkopf". Wir wiederholen das Gespräch von damals heute noch einmal.

Gastgeberin: Andrea Seeger

13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Tschaikowsky: Walzer aus "Schwanensee" (Rundfunkorchester des Südwestfunks / Emmerich Smola)
- Haydn: Klaviersonate Nr. 31 E-Dur (Lang Lang)
- Brahms: Haydn-Variationen (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- Grieg: Sechs Lieder op. 48 (Daniel Behle, Tenor / Oliver Schnyder, Klavier)

14:30 Lesung | Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen (10|10)

"Man wird nicht als Frau geboren: Man wird dazu gemacht." Ein philosophischer Gedanke, zum Schlachtruf geworden. Den biografischen Hintergrund für Simone de Beauvoirs Ideen erhellt jetzt ein bislang unveröffentlichter Roman der feministischen Vordenkerin: "Die Unzertrennlichen". Die Schauspielerin Birgitta Assheuer liest ihn mit viel Witz und bösem Spott.

Die Autorin erzählt in diesem autobiografisch grundierten Roman von ihrer Jugendfreundin Elisabeth Le Coin, im Roman genannt Andrée, die sie bewunderte und auch begehrte. Gemeinsam rebellierten die höheren Töchter gegen die bigotte Sexualmoral, in der sie aufwuchsen. Doch Andrée starb mit nicht mal 22 Jahren.

Es ist mitten im ersten Weltkrieg, als Sylvie Lepage nach den Ferien und ihrer Erstkommunion wieder ins Collège Adélaïde zurückkehrt. Unerwartet sitzt ein neues Mädchen neben ihr. Etwas älter als sie, aber

deutlich kleiner und alles andere als schüchtern: Es ist Andrée Gallard. Aufregend sieht sie aus, mit schwarzem Bubikopf und rotem Mantel, und darf schon unbegleitet nach Hause gehen. Sylvie bewundert das neue Mädchen spontan. Sie freunden sich an, wetteifern bald um die besten Noten und machen sich auch über ihre katholischen Lehrerinnen lustig. Umgekehrt finden die Lehrerinnen die selbstbewusste Andrée "widersprüchlich, ironisch und hochmütig" und halten ihren Einfluss auf die Klassenbeste Sylvie für schädlich. Dennoch gelingt es ihnen nicht, die Mädchen zu trennen. Sie werden bald "Die Unzertrennlichen" genannt. Und Sylvie empfindet oft eine große Leere im Herzen – die sofort vorüber ist, sobald Andrée in der Nähe ist.

Im Laufe des Erwachsenwerdens verkehrt sich jedoch das Verhältnis der Freundinnen. Andrée versucht mit aller Macht, den gesellschaftlichen Erwartungen ihrer bourgeoisen Familie zu entsprechen. Sie hält am katholischen Glauben fest und hofft, ihr persönliches Glück mit dem gegebenen Rahmen in Einklang zu bringen - letztlich über eine Liebesheirat, die der Familie freilich auch suspekt ist. Am Ende steht ihr allzu früher Tod. Sylvie dagegen emanzipiert sich immer mehr, zweifelt bald offen an der Religion und hält auch die Ehe nicht für eine erstrebenswerte Institution. Im Verlauf ihres Studiums wird sie zu der unabhängigen Denkerin, als die wir ihr Alter Ego Simone de Beauvoir heute kennen.

Simone de Beauvoir wurde 1908 in Paris geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne, wo sie im letzten Semester neben vielen anderen später berühmten Philosophen auch ihren Lebensgefährten Jean-Paul Sartre kennenlernte. Sie wurde Schriftstellerin, aber auch Vordenkerin und Aktivistin der Frauenbewegung der 1970er Jahre. Weltberühmt machten

sie ihre Werke "Das andere Geschlecht", "Memoiren einer Tochter aus gutem Hause" oder "Sie kam und blieb". In manchen Schriften spielte Elisabeth Le Coin bereits eine Rolle. Der Roman "Die Unzertrennlichen" ist der Jugendfreundin nun ganz und gar gewidmet. Wahrscheinlich fand ihn die Autorin schlicht zu intim und behielt ihn - übrigens in Rücksprache mit Sartre - zeitlebens in der Schublade. Vor zwei Jahren entschloss sich dann ihre Adoptivtochter, Sylvie Le Bon de Beauvoir, "Les Inséparables" in Frankreich zu veröffentlichen, zusammen mit Briefen, Bildern und einem Vorwort. Jetzt erscheinen "Die Unzertrennlichen" in einer Übersetzung von Amelie Thoma im Rowohlt Verlag.

Für hr2-kultur und den Argon Verlag hat Birgitta Assheuer den Text mit großer Zärtlichkeit für die Figuren, aber auch mit viel Witz und feinem Spott für die bourgeoisen Gepflogenheiten der alten Zeiten gelesen. In der Regie von Marlene Breuer ist eine ebenso kluge wie lebendige Lesung entstanden. Zu hören ab Montag, den 18.10., jeweils um 9:04 und 14:30 Uhr in hr2-kultur. Online bieten wir die Lesung des Romans sowie die Briefwechsel und das Nachwort von Sylvie Le Bon de Beauvoir auf hr2.de an und begleiten die Lesung auch in der ARD-Audiothek.

Hörbuch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Ungekürzte Lesung mit Brigitta Assheuer
Argon Verlag, 4 Std. 17 Min., ab 19.10.21 im Handel

Buch: Simone de Beauvoir: Die Unzertrennlichen
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Rowohlt, 144 Seiten, ab 19.10.2021 im Handel

Produktion: Hessischer Rundfunk/Argon Verlag
Regie: Marlene Breuer
Produktion: Melanie Inden
Besetzung: Heike Oehlschlägel

Redaktion: Karoline Sinur und
Julika Tillmanns

Baranowski und Charles Petit,
Horn
Leitung: Alain Altinoglu

Holger Weinert war eines der prägenden Gesichter des Hessischen Rundfunks. Fast 30 Jahre präsenzierte der gebürtige Berliner, der in Köln aufwuchs, Nachrichten und Geschichten des Bundeslandes in der Hessenschau, am Ende der Sendung stets mit selbstgedichtetem Reim. 2017 verließ er die Hessenschau, heute wird er 70 Jahre alt. Er und seine Hundedame Paula empfangen Prominente in der "VIP-Show", bundesweit bekannt wurde der Sohn eines freikirchlichen Pastors mit "Holgers Waschsalon", einer Kultsendung in den 1990er Jahren. Er liebte es, sich mit hessischen Hoheiten zu treffen, außerdem unternahm er gerne Fluss-Partien. 2017 war er zum Abschied auch zu Gast im "hr2-Doppelkopf". Wir wiederholen das Gespräch von damals heute noch einmal.

Gastgeberin: Andrea Seeger

15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. "Die Nachricht" - der Roman von Doris Knecht

Eine Frau wird zur Verfolgten. Es ist die Protagonistin Ruth in Doris Knechts Roman "Die Nachricht". Ruth bekommt eine Facebook-Nachricht von einem anonymen Stalker. Immer mehr Beleidigungen erreichen die selbstbewusste Frau, deren Mann vor vier Jahren gestorben ist und die das Alleinsein schätzen gelernt hat. Dass auch ihre Kinder, die Freunde und Bekannten von dem Unbekannten kontaktiert werden, verunsichert sie immer mehr. Ruth, internetaffin und erfolgreiche Drehbuchautorin, erlebt eine Achterbahnfahrt der Gefühle - es bleibt etwas zurück von den Anfeindungen eines Unbekannten. Doris Knecht ist ab 17:10 Uhr zu Gast in hr2-kultur und erzählt über ihren Roman, digitale Gewalt und Frauenverachtung.

Albert Schnelzer: Through the Eye of the Pegasus (Auftragswerk der Alten Oper Frankfurt - Uraufführung)
Hindemith: Sinfonische Metamorphosen nach Themen von Carl Maria von Weber
Schumann: Konzertstück für vier Hörner und Orchester F-Dur op. 86
Ravel: La valse

(Aufnahme vom 28. August aus dem Großen Saal)
Das vom neuen Chefdirigenten Alain Altinoglu geleitete hr-Sinfonieorchester gestaltet das Festkonzert "40 Jahre Alte Oper", auf dem Programm die "Sinfonischen Metamorphosen" von Paul Hindemith. 1943, wenige Monate vor den Bombentreffern auf das Frankfurter Opernhaus, komponierte er im amerikanischen Exil dieses Orchesterwerk, bei dem er Motive seines Romantik-Kollegen Carl Maria von Weber verarbeitete. Einen Blick zurück wagt auch Albert Schnelzer in seiner Auftragskomposition für dieses Festkonzert: Er schaut "Durch das Auge des Pegasus", des geflügelten Pferdes auf dem Dach der Alten Oper - und sieht all die Musik, die hier in den vergangenen 40 Jahren erklingen ist. Einiges davon wird zitiert, allem voran das "Veni creator" aus Mahlers Achter, eine Huldigung des hier nicht nur göttlich verstandenen Schöpfergeistes.

18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

20:00 Konzertsaal Festkonzert 40 Jahre Alte Oper Frankfurt

mit dem hr-Sinfonieorchester und Alain Altinoglu
Am 28. August 1981 fand eine besondere Metamorphose ihren Abschluss: Die Alte Oper Frankfurt wurde wiedereröffnet, mit Mahlers Achter Sinfonie. Aus einer Kriegsrueine war ein Konzerthaus geworden, das schnell zu den beliebtesten gezählt wurde bei internationalen Künstlern wie beim Publikum. Marc Gruber, Kristian Katzenberger, Maciej

22:30 Blues'n'Roots

Blue Notes in vielen Farben | heute mit: Clarence "Gatemouth" Brown u.a.
Am Mikrofon: Dagmar Fulle
Clarence "Gatemouth" Brown - "American Music, Texas Style"

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Holger Weinert, "Herzenshesse"

Samstag, 30.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms:
Violinkonzert D-Dur, op. 77 (Gil Shaham, Violine; SWR Sinfonieorchester: David Zinman); Robert Schumann: Romanzen und Balladen, op. 146 (Amanda Chominsky, Flöte; Thomas Hauschild, Horn; SWR Vokalensemble: Rupert Huber); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert F-Dur, KV 459 (Christian Zacharias, Klavier; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Lieder ohne Worte, op. 102 (Michael Korstick, Klavier); Wilhelm Friedemann Bach: Flötenkonzert D-Dur, BR:C 15 (Karl Kaiser, Flöte; Freiburger Barockorchester: Gottfried von der Goltz)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert d-Moll, Allegro, MWV O 4 (Shlomo Mintz, Violine; Roberto Prosseda, Klavier); Flanders Symphony Orchestra: Jan Latham-Koenig), Georg Friedrich Händel: "The Lord is my light", HWV 255 (Lynne Dawson, Sopran; Ian Partridge, Tenor; The Sixteen Choir and Orchestra: Harry Christophers); Pietro Locatelli: Concerto grosso Es-Dur, op. 4, Nr. 10 (Werner Ehrhardt, Andrea Keller, Violine; Antje Sabinski,

Viola; Nina Diehl, Violoncello; Gerald Hambitzer, Cembalo; Concerto Köln); Ludwig van Beethoven: Sonate f-Moll, op. 57 - "Appassionata" (Stephen Kovacevich, Klavier); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 78 c-Moll (Accademia Bizantina: Ottavio Dantone)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Kurt Weill: "Kleine Dreigroschenmusik" (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Dennis Russell Davies); Claude Debussy: Klaviertrio Nr. 1 G-Dur, L 3 (Morgenstern Trio); Joachim Raff: Concert Ouverture F-Dur, op. 123 (Staatliche Philharmonie Kosice: Urs Schneider)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: "L'Olimpiade", Sinfonia C-Dur (Concerto Köln); Giovanni Benedetto Platti: Violoncellokonzert Nr. 8 D-Dur (Sebastian Hess, Violoncello; Akademie für Alte Musik Berlin); Johan Svendsen: "Festpolonaise", op. 12 (Norwegisches Rundfunk-Sinfonie Orchester: Ari Rasilainen); Erich Wolfgang Korngold: "Geschichten von Strauß", op. 21 (Michael Schäfer, Klavier); Georg Friedrich Händel: Konzert C-Dur, HWV 301 (Alison Balsom, Trompete; The English Concert: Trevor Pinnock); Gabriel Fauré: Fantasie, op. 79 (Juliette Hurel, Flöte; Orchestre de Bretagne: Moshe Atzmon)

06:00 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Chopin: Polonaise A-Dur op. 40 Nr. 1 (Maurizio Pollini, Klavier)
- Vivaldi: Violinkonzert h-Moll RV 391 (Rachel Podger, Violine / Holland Baroque Society)
- Verdi: Ouvertüre zur Oper "Nabucco" (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)
- Zuspuch -----
- W.Fr. Bach: Sinfonie D-Dur FK 64 (hr-Sinfonieorchester / Reinhard Goebel)
- Tarrega: Recuerdos de la Alhambra (Sharon Isbin, Gitarre)
- Neruda: Hornkonzert Es-Dur (Ludwig Güttler, Corno da caccia / Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig / Max Pommer)
- Schumann: Neun Lieder aus der "Dichterliebe" op. 48 (Peter Schreier, Tenor / Andrés Schiff, Klavier)
- Rimskij-Korsakow: Suite aus der Oper "Schneeflöckchen" (Russisches Nationalorchester / Michail Pletnjew)
- Bach: Fantasie G-Dur BWV 572, bearbeitet für Gambenconsort (Fretwork)
- Rossini: Introduction, Thema und Variationen B-Dur (Joy Farrall, Klarinette / Britten Sinfonia / Nicholas Daniel)
- Offenbach: Grande Valse aus "Die Rheinnixen" (Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski)
- Nachrichten -----
- Dvorák: Polka aus der Böhmisches Suite D-Dur op. 39, bearbeitet für Kammerensemble (Ensemble acht)
- Keiser: Sinfonia und Eingangschor aus der Oper "Croesus" (RIAS-Kammerchor / Akademie für Alte Musik Berlin / René Jacobs)
- Williams: Hedwig's Theme aus der Filmmusik zu "Harry Potter", bearbeitet für Klavierquintett (Philharmonic Five)
- Berlioz: Ouvertüre "Römischer Karneval" op. 9 (Orchestre de l'Opéra Bastille / Myung-Whun Chung)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 447 (Felix Klieser / Camerata Salzburg)
- Couperin: Les Folies françaises (Cédric Pescia, Klavier)

- Dukas: Der Zauberlehrling (Cincinnati Symphony Orchestra / Jesús López-Cobos)
 - Händel: Triosonate für zwei Violinen und Basso continuo B-Dur op. 2 Nr. 3 (Musica Alta Ripa)
 - Albéniz: "Asturias" aus der "Suite Espagnol", bearbeitet für Harfe (Xavier de Maistre)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

09:30 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.
Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Archivschätze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio

15:00 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 Junges Literaturland Hessen

Mit Gedichten und Geschichten durch die Pandemie | Online hören!
Das Schreibprojekt "Junges Literaturland Hessen" lebt von der persönlichen Begegnung,

der Inspiration und dem direkten Austausch. Dieses Mal war alles anders. Museen geschlossen, Schüler*innen im Online-Unterricht, Schriftsteller*innen im Home-Office. Wie die Schriftstellerinnen Safiye Can, Saskia Hennig von Lange und Dalibor Dalibor Markovi# trotzdem Wege gefunden haben, Schüler*innen aus Kassel, Darmstadt, Gießen, Weiterstadt, Witzenhausen und Runkel zum Schreiben zu bringen, davon erzählt diese Sendung. Und auch davon, wie Kreativität durch die Pandemie hilft: Im "Jungen Literaturland Hessen" begegnen sich Schüler*innen und Autor*innen in einem Museum und schreiben gemeinsam Texte, die fürs Radio vertont werden. Trotz Corona fanden die Museen Wege, ihre Ausstellungen sichtbar zu machen. Themen und Orte waren die Ausstellung "Hingucker! Kolonialismus ausstellen" in der Frankfurter Begegnungsstätte Anne Frank, die Ausstellung "Back to Future" im Frankfurter Museum für Kommunikation, die Aphorismen des Darmstädter Mathematikers und Naturforschers Georg Christoph Lichtenberg, das Frankfurter Goethehaus und das Tropengewächshaus in Witzenhausen.

Beteiligt waren Schüler*innen der Klassen 7 bis 10 der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel, der Johannisbergschule in Witzenhausen, der Ostschule Gießen, der Dürerschule in Weiterstadt und der Johann-Christian-Senckenberg-Schule in Runkel. Alle Geschichten, Gedichte, Fotos und Videos der Schüler*innen sind auf der Projektwebseite www.hr2.de/jungesliteraturland zu sehen und zu hören.

19:00 LIVE - 52. Deutsches Jazzfestival Frankfurt Livesendung

Konzerte mit dem Fabian Dudek Quartett sowie der hr-Bigband zusammen mit dem Pablo Held Trio

Ein hessisches Eigengewächs eröffnet den Samstagabend beim 52. Deutschen Jazzfestival Frankfurt. Saxofonist Fabian Dudek ist gerade mal 27 Jahre alt und dennoch schon ein Musiker mit einer durchaus eigenen ausdrucksstarken Sprache.
Fabian Dudek Quartett

Fabian Dudek - alto saxophone
Felix Hauptmann - piano
David Helm - bass
Fabian Arends - drums

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Geboren in Groß-Gerau, aufgewachsen in Nauheim und Rüsselsheim in einem musikalischen Elternhaus mit viel Jazz, wusste Fabian Dudek angeblich schon als Kind, dass er Musiker werden wollte. Früh bekam er Unterricht auf dem Altsaxofon bei hr-Bigband-Saxofonist Oliver Leicht, der ihn auch bestärkte, "immer sein eigenes Ding" zu machen. Der junge Saxofonist entwickelte mit den Jahren zunehmend einen eigenen Sound, vieles an seinem Spiel erinnert an die ungestüme und fast brachiale Wildheit eines Peter Brötzmann. Formationen, in denen Dudek in den letzten Jahren für Aufsehen sorgte, waren unter anderem die Gruppe "The Where Me?!", die 2016 auch das Arbeitsstipendium Jazz der Stadt Frankfurt erhielt, sowie das Quartett des Pianisten Simon Below. Seine herausragenden individuellen Qualitäten beweist der Saxofonist aber besonders in seinem eingespielten Quartett. Zusammen mit dem ebenfalls aus Hessen stammenden Bassisten David Helm, Pianist Felix Hauptmann sowie Schlagzeuger Fabian Arends entwickelt Fabian Dudek eine Musik, die neugierig über Zäune schaut und die Zuhörer durch ihre Originalität und Vielschichtigkeit immer wieder verblüfft.

hr-Bigband feat. Pablo Held Trio

Pablo Held - piano
 Robert Landfermann - bass
 Jonas Burgwinkel - drums
 hr-Bigband
 Jim McNeely - Leitung

Musik war immer da, immer um ihn herum, erzählt Pablo Held. Geboren 1986 in Hagen als Sohn eines Pianisten und einer Klavierbauerin lief zu Hause Herbie Hancock beim Lego spielen und bei Autofahrten in den Urlaub John Scofield. Seinen allerersten Auftritt hatte der junge Pablo Held mit vier Jahren, allerdings noch nicht am Klavier. Sein Onkel hatte ihm zum Geburtstag ein Schlagzeug geschenkt und so trommelte Pablo auf einer Feier das erste Mal vor Publikum, zur Musik von Stevie Wonder. Spontan, ohne zu denken, ohne Zögern, wie ein Kind eben. Pablo Held hält das bis heute für die wohl beste Art, Musik zu machen und lässt sich immer noch am liebsten ins Unbekannte fallen. Mit zehn wird das Klavier dann sein Instrument, mit Unterricht und später bestandener Aufnahmeprüfung zum Jazz-Studium in Köln. In der Rückschau für Pablo Held die Eintrittskarte in eine neue magische Welt: Unterricht bei John Taylor und Hubert Nuss, tägliche Sessions mit neuen Freunden, abendliche inspirierende Konzertbesuche. Und: die Geburt seines Trios! Seit 2006 ist die Formation mit Bassist Robert Landfermann und Schlagzeuger Jonas Burgwinkel das musikalische Zuhause des Pablo Held. Und ein sehr erfolgreiches: Unzählige Tourneen, elf gemeinsame Alben und die Zusammenarbeit mit illustren Gästen wie Ralph Towner, Chris Potter, Dave Liebman oder John Scofield. Für das Konzert beim 52. Deutschen Jazzfestival Frankfurt wird Jim McNeely die Musik von Pablo Held für dessen Trio und die hr-Bigband arrangieren. Welche Kompositionen das am Ende sein werden, das kann und will Pablo Held nicht verraten. "Ich komponiere

eigentlich jeden Tag", erzählt er. "Das übe ich dadurch genau so intensiv wie Technik am Klavier oder ähnliches. Vieles davon wurde bislang noch gar nicht aufgeführt, aufgenommen und veröffentlicht." Pablo Held ist gespannt darauf, wie Jim McNeely, der Chefdirigent der hr-Bigband, seine Musik in einen großorchestralen Gesamtklang überführen wird. Der wird es aber den Musikern des Trios jedenfalls auch weiterhin erlauben, sich ins Freie fallen zu lassen.

Am Mikrofon: Jürgen Schwab

The Artist's Corner |
 DRAMAjetzt!
**23:00 The Artist's Corner |
 DRAMAjetzt!
 Alles ist groß | Von Zsuzsa
 Bánk**

Aus dem Leben eines Grabmachers
 Zsuzsa Bánk lässt uns in die Gedankenwelt eines Mannes eintauchen, dessen feine Beobachtungsgabe eine ebenso emotionale wie humorvolle Perspektive auf seine Arbeit eröffnet. Ein Grabmacher – früher hätte man ihn Totengräber genannt – beschreibt seine Arbeit, seine Gedanken und Beobachtungen. Er erzählt von seinem früheren Beruf als Paketzusteller, bei dem er ständig unter Stress stand. Jetzt als Grabmacher findet er abseits des lauten, stressigen Großstadtlebens innere Ruhe, Zufriedenheit und Glück. "Alles ist groß" von Zsuzsa Bánk ist als Teil der Reihe "Stimmen einer Stadt" am Schauspiel Frankfurt entstanden. Herta Steinmetz hat den Theatermonolog für die Reihe "DRAMAjetzt!" als Hörspiel bearbeitet. Die Reihe "DRAMAjetzt!" bringt aktuelle Theaterstücke aus Hessen Radio, um sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Sonntag, 31.10.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Symphonie Nr. 5 B-Dur, D 485 (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Marcello Viotti); Ernest Bloch: "Schelomo" (Mitscha Maisky, Violoncello; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Christoph Poppen); Joseph Haydn: Sonate Es-Dur, Hob. XVI/25 (Ekaterina Derzhavina, Klavier); Frank Martin: "Polyptyque" (Muriel Cantoreggi, Violine; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Christoph Poppen); Louis Theodore Gouvy: Symphonie g-Moll, op. 87 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Jacques Mercier)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
2.03 - 3.00 Uhr
Kurt Weill: Symphonie Nr. 2 (Berliner Philharmoniker: Mariss Jansons); Johann Sebastian Bach: Partita a-Moll, BWV 827 (Andras Schiff, Klavier); George Gershwin: "Cuban Overture" (Dallas Symphony Orchestra: Eduardo Mata)
3.00 Uhr Ende der Sommerzeit
2.00 Uhr Nachrichten Wetter
2.03 - 4.00 Uhr
Hector Berlioz: "Les Troyens", Marche troyenne, Prélude und Pantomime (Münchner Rundfunkorchester: Cyril Diederich); Georg Philipp

Telemann: Quartett h-Moll, TWV 43:h2 (Florilegium); Charles Ives: Psalm 90 (Kay Johannsen, Orgel; SWR Vokalensemble Stuttgart; Mitglieder des SWR Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart: Marcus Creed); Friedrich Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll - "Aus meinem Leben" (Bennewitz Quartet); Henry Holden Huss: Klavierkonzert H-Dur, op. 10 (Ian Hobson, Klavier; BBC Scottish Symphony Orchestra: Martyn Brabbins)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade Es-Dur, KV 375 (Bläuersolisten des Chamber Orchestra of Europe); Antonín Dvořák: Violinkonzert a-Moll, op. 53 (Josef Spašek, Violine; Tschechische Philharmonie: Jiří Bělohávek)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Henri Vieuxtemps: Violinkonzert Nr. 6 G-Dur, Rondo Final, op. 47 (Jolente De Maeyer, Violine; Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Patrick Davin); William Herschel: Sinfonie Nr. 13 D-Dur (London Mozart Players: Matthias Bamert); Carl Reinecke: Improvisation über eine Gavotte von Christoph Willibald Gluck, op. 125 (Dian Baker, Eckart Sellheim, Hammerklavier); Henry Purcell: Aus "The Fairy Queen" (L'Accademia giocosa); Domenico Scarlatti: Sonate D-Dur, K 335 (Thibault Caivin, Gitarre), Camille Saint-Saëns: "Le rouet d'Omphale", op. 31 (Royal Scottish National Orchestra: Neeme Järvi)

06:00 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 80 "Ein feste Burg ist unser Gott"
• Telemann: Choral-Motette "Ein feste Burg ist unser Gott" (Vokalensemble Rastatt / Holger Speck)
• Buxtehude: Choralvorspiel "Es ist das Heil uns kommen her" BuxWV 186 (Bernard Focroulle, Orgel)
• Zelenka: "Credo", "Sanctus", "Benedictus", "Agnus Dei" und "Dona nobis pacem" aus der "Missa Omnium Sanctorum" a-Moll ZWV 21 (Marburger Bachchor / Hessisches Bach-Collegium Frankfurt / Wolfram Wehnert)
• Bach: Choralvorspiel "Wir glauben all an einen Gott" BWV 1098 (Kay Johannsen, Orgel)
• De Morales: Parce mihi domine (Hilliard Ensemble)
• Hummel: Zwischenspiel für Orgel As-Dur (Gustav Leonhardt) Etwa ab 7:00 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 80 "Ein feste Burg ist unser Gott" (Hannah Morrison, Sopran / Sophie Harmsen, Alt / Manuel König, Tenor / Tobias Berndt, Bass / Chorus Musicus Köln / Das Neue Orchester / Christoph Spring)

07:30 Morgenfeier

Pfarrer Martin Berker, Neu-Isenburg

08:00 Radio für Kinder

Lauschinsel | Instrumentenkarussell
Das Hackbrett - mit Elke Ottenschläger
Ohne sie gäbe es sehr viel weniger zu hören: jedenfalls im Konzertsaal, im Radio und anderswo.
Ohne die Musikinstrumente – nicht nur im Orchester oder in einer Big Band oder oder ... – müssten wir, auch das wäre schön, alles singen und vielleicht dazu noch klatschen und stampfen. Aber schon vor vielen tausenden Jahren wollten die Menschen auch

andere Klänge und erfanden dafür ganz spezielle Werkzeuge, eben Flöte, Geige, Trompete, Saxophon, elektronische Orgel und Gitarre und sehr, sehr viele Perkussionsinstrumente. Die Lauschinsel stellt sie vor. Und natürlich auch, was mit ihnen laut oder leise gemacht werden kann. Elke, Maria und Niels treffen sich dafür extra mit Musikerinnen und Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Big Band.

09:00 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Katholisch – evangelisch: Welche Rolle spielt das?

Religionen auf dem Weg

Wenn aus einer Katholikin und einem Katholiken evangelische Geistliche werden Evangelisch? Katholisch? Je geringer die Zahl der Christen wird, umso mehr verwischt in der Öffentlichkeit die Bedeutung der Konfessionen. Kehrt ein Katholik oder eine Katholikin der Kirche den Rücken und verkündet dann auch noch als Pfarrer oder Pfarrerin den evangelischen Glauben – dann ist das jedoch noch immer ein besonderer zeichenhafter Vorgang, der von der Öffentlichkeit mit Spannung beobachtet wird.

Die Sendung begleitet zwei Geistliche, die diesen Weg gegangen sind, in ihre Gemeinde: Georg Schwikart hatte ursprünglich vor, katholischer Diakon zu werden, nun ist er evangelischer Pfarrer in Bonn.

Anna Vinatzer studierte katholische Theologie, konvertierte und wirkt nun als Pfarrerin in Wien. Beide berichten über ihre besonderen Erfahrungen mit Trennlinien im christlichen Glauben und erklären, worin die Botschaft des Reformationstags heute bestehen könnte.

12:00

hr2-Partnerbuchhandlungen laden ein

hr2- Partnerbuchhandlungen laden ein Literaturland Hessen

Der Bärenreiter Verlag zu Gast bei Buchhandlung Mander in Wolfhagen

Die hr2-Partnerbuchhandlung Mander lädt den Bärenreiter Verlag zu sich nach Wolfhagen ein. Bärenreiter stellt sich mit seiner Arbeit als traditionsreicher Kasseler Musikverlag vor. Johannes Mundry bringt Musikkultur mit und hr2-Redakteurin Susanne Pütz moderiert das Gespräch.

Hessische Verlage zu Gast bei hr2-Partnerbuchhandlungen

Die traditionsreiche Buchhandlung Mander ist eine Gastgeberin unserer Veranstaltungsreihe, die in die hessische Verlagslandschaft einführt. Insgesamt sechs hr2-Partnerbuchhandlungen laden sechs hessische Verlage unterschiedlicher Genres ein, die ihnen besonders am Herzen liegen. Nach dem Bilderbuch in Friedberg, ist nun Musikkultur in Wolfhagen Thema. Danach gibt es das politische Sachbuch in Dieburg, graphic novels in Fulda, das Flipbook in Darmstadt und schließlich Kunst und Lyrik in Groß-Gerau.

Die Veranstaltungsreihe der hr2-Partnerbuchhandlungen findet in Kooperation mit dem Börsenverein d

13:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Uff dem anger – Ein musikalischer Mittelaltermarkt Spätestens ab dem 19. Jahrhundert haben Komponisten die Musik des Mittelalters für sich wiederentdeckt. Von Debussy und Carl Orff bis Arvo Pärt und Steve Reich versuchen sie sich an einem musikalisch-imaginativen

Abstecher ins Mittelalter mit Kirchentönen, Bordunbässen und Isorhythmik. Ihren Werken stellen Kaisers Klänge die echte mittelalterliche Musik gegenüber.

14:00 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Zu Gast: Jo van Nelsen, Großkünstler Er nennt sich "Großkünstler", aber Kleinkunst kann er auch. Er ist Schauspieler und Regisseur, Moderator und Conférencier, macht Lesungen und Schellack-Konzerte, er hat eine ausgebildete Baritonstimme, und er liebt und singt Chansons. Aus Groß- und Kleinkunst setzt sich auch die Musik zusammen, die Jo van Nelsen heute mitbringt: von Richard Strauss bis Hildegard Knef, von Franz Lehar bis Stefan Gwildis.

16:00 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Geminiani: Konzert A-Dur für Blockflöte (Maurice Steger)
- Mozart: Divertimento B-Dur KV 186 (Andrew Parrott)
- Bizet: Sinfonie C-Dur (Christian Armin)
- Sibelius: Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang (Paavo Järvi)
- Saint-Saëns: 1. Cellokonzert a-Moll op. 33 (Sol Gabetta / Leonard Slatkin)
- Falla: Zwei Suiten aus dem Ballett "Der Suispitz" (Salvador Mas Conde)

18:00 ARD-Radiofeature | Illegale Angriffe?

Doku über Deutschlands Rolle im US-Drohnenkrieg | Bettina Rühl
In Deutschland weitgehend unbemerkt, ist in Somalia US-Militär mit bewaffneten Drohnen im Einsatz. Mit ihnen sollen gezielt ausgewählte Menschen getötet werden. Die US-Regierung beteuerte lange Zeit, dass diese Toten ausnahmslos Anhänger terroristischer Vereinigungen

seien. Erst neuerdings räumt sie wenige zivile Opfer ein, doch Kritiker vermuten hohe Zahlen. Aus Sicht von Menschenrechtsorganisationen trägt Deutschland eine Mitverantwortung für den Drohnenkrieg der USA, da die Drohnenangriffe über den US-Luftwaffenstützpunkt in Ramstein gesteuert werden. Wie WDR-Recherchen zeigen, wird außerdem in Deutschland auch über die genauen Ziele der Angriffe entschieden. 2019 urteilte das Oberverwaltungsgericht Münster in einem ähnlich gelagerten Fall gegen die Bundesregierung. Strikter und präziser als bisher müsse Berlin in Washington darauf bestehen, dass Kampfeinsätze von US-Drohnen im globalen Anti-Terror-Krieg dem Völkerrecht entsprächen. Die juristische Auseinandersetzung über den Einsatz in Somalia ist noch nicht zu Ende. Verstoßen die Angriffe wirklich gegen Völkerrecht? Welche Rolle spielen die militärischen Stützpunkte der USA in Deutschland bei amerikanischen Kampfeinsätzen tatsächlich?

19:00 LIVE - 52. Deutsches Jazzfestival Frankfurt
Livesendung

Konzerte mit dem groovigen Avantgarde-Quintett "Koma Saxo" und der Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch Koma, das scheint auch auf Schwedisch und Finnisch das Gleiche zu bedeuten wie im Deutschen. Saxofonisten im Koma also? Oder doch Saxofonisten, die uns ins Koma spielen? Es ist jedenfalls aufwühlend, was die Herren von Koma Saxo auf die Bühne bringen, eine Musik, die die Kraft hat, uns im Innersten zu treffen und kräftig durchzuschütteln. Petter Eldh's "Koma Saxo"

Mikko Innanen - saxophone
Otis Sandjö - saxophone
Jonas Kullhammar - saxophone
Petter Eldh - bass
Christian Lillinger - drums

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

"Grooviger Avantgarde-Jazz ... mit Reibungspotential und Vision" ist ein Versuch, die Musik von Koma Saxo auf den Begriff zu bringen. Vielleicht bringt uns die Beschreibung des Personals weiter. Da ist Bandleader und Bassist Petter Eldh, dessen Biografie so manchen Kulturpessimisten mit Hoffnung erfüllen könnte, denn, so liest man jedenfalls auf Wikipedia, "Eldh ... hörte zunächst Hip-Hop-Musik ..., bevor er sich mit 13 Jahren unter dem Eindruck der Musik von Charlie Parker dem Jazz zuwandte". Zu ihm gesellt sich Schlagzeuger Christian Lillinger, der seit einiger Zeit in sämtlichen Bands zu spielen scheint, die ernsthaft eine eigene, neue Richtung einschlagen. Dazu kommen noch die Saxofonisten: der Finne Mikko Innanen, der am liebsten Bariton-, Alt- und Sopraninosaxofon spielt, sowie zwei schwedische Tenöre: Jonas Kullhammar mit einem markant-kraftvollen Ton und hymnischer Intensität zeichnen ihn aus sowie der neun Jahre jüngere Otis Sandjö, der mit weicherem Ton faszinierende Klangflächen aus Zirkularatmung, rhythmischem Tastenklappern und Überblasklängen schafft. Zusammen bilden diese fünf Herren eine schlagkräftige Truppe mit einem eigenen Sound und enormer Energie.

Lucia Cadotsch - "Speak Low"

Lucia Cadotsch - vocals
Otis Sandjö - saxophone
Petter Eldh - bass

Für ihr 2016 erschienenenes Album "Speak Low" wurde die Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch mit internationalen Lobeshymnen geradezu überschüttet. Einhellig bewundert wurde ihr Mut, sich von gängigen Mustern des Jazzgesangs zu lösen und auf

vordergründige Ausdrucksmittel zu verzichten. Stattdessen vertraut Lucia Cadotsch auf die Songs selbst, auf die Kraft, die in der Kombination von Text und Melodie längst angelegt ist. Ihren folkartig glockenreinen Gesang stellt sie allerdings in einen Kontext, wie man ihn so zuvor noch nicht gehört hatte: Petter Eldhs zugleich kraftvolles und hochbewegliches Bass-Spiel und Otis Sandjös endlos erscheinende Tongirlanden, die sich dank Zirkularatmung zu einem harmonischen Teppich verbinden, mal weich und zärtlich gehaucht und mal kraftvoll überblasen. Aus dem Zusammenspiel von Stimme, Saxofon und Kontrabass entsteht ein Sound, der die Songs des Great American Songbook auf eine neue, überraschende Weise zeitlos und bedeutungsvoll erscheinen lässt. Auf dem im November 2020 erschienenen Nachfolgealbum "Speak Low II" wagen sich Lucia Cadotsch und ihre beiden "Meister des Retrofuturismus" auch an den Folksong "Black is the colour of my true love's hair" oder an Randy Newman's dunkelschöne Ballade "I think it's gonna rain today". Wieder gelingt es den dreien, mit minimalen Mitteln ins Herz der Stücke vorzudringen.

Am Mikrophon: Daniella Baumeister

23:00 Hörbar | Musik grenzenlos